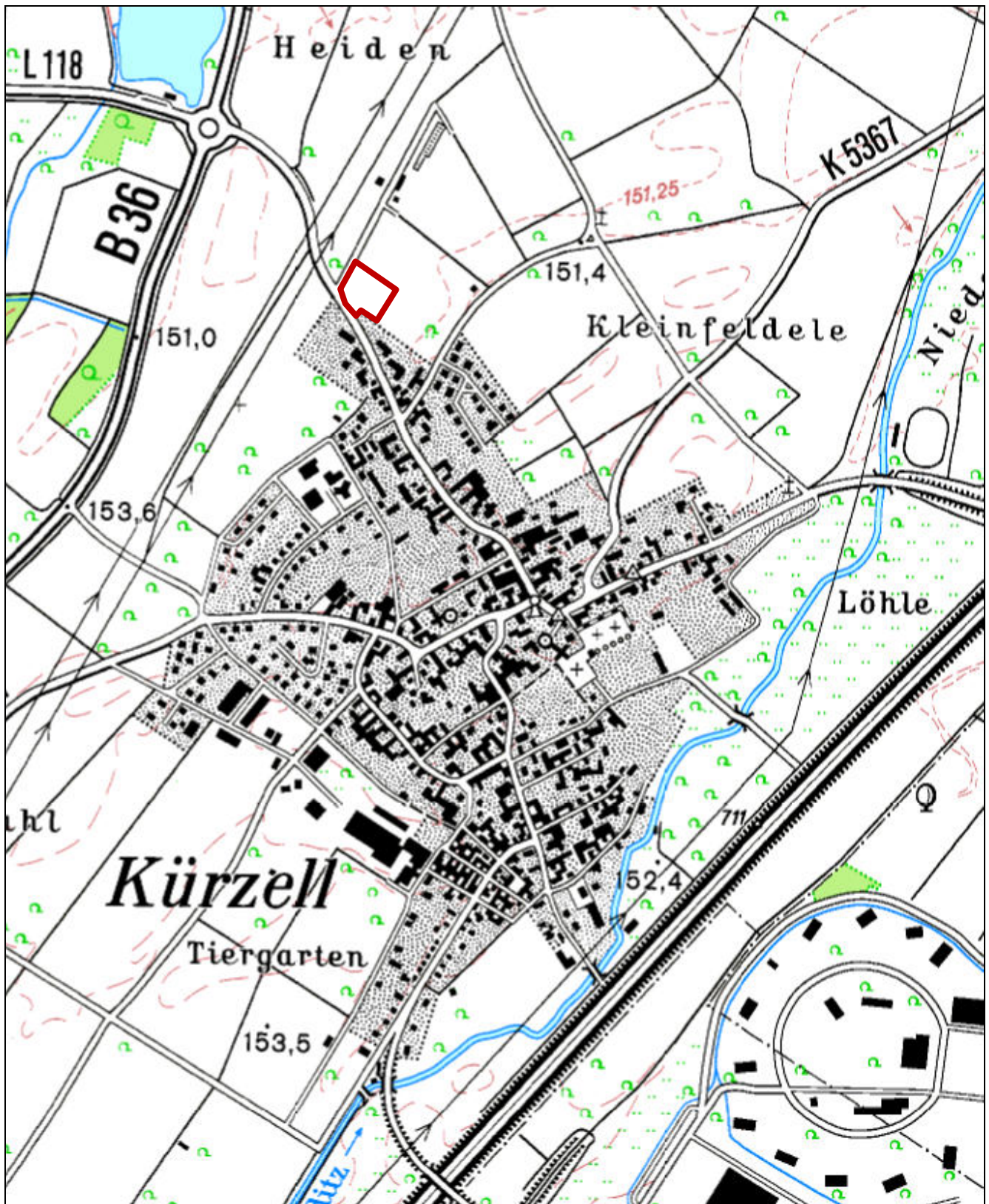



Anhang

Anhang 1	Lage des Planungsgebiets	1
Anhang 2	Klimatische Verhältnisse im Gebiet um Kürzell (aus REKLIP 1995)	2
Anhang 3	Wertstufen und Faktoren zur Bewertung der Schutzgüter	3
Anhang 4	Bewertungstabelle Landschaftsbild	4
Anhang 5	Bilder	5
Anhang 6	Landschaftsbildbewertung	7
Anhang 7	Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung	8
Anhang 8	Gehölzliste für Meißenheim und nähere Umgebung	10
Anhang 9	Lageplan: Vorschlag Eingrünung und Begrünung des Gebietes	12
Anhang 10	Lageplan Ausgleichsfläche „Unditz-Autobahn“	13

Anhang 1

Lage des Planungsgebiets



 ungefähre Lage des Planungsgebiets

Anhang 2

Klimatische Verhältnisse im Gebiet um Kürzell (aus REKLIP 1995)

Temperaturen

(für 1951-1980)

[°C]

Jahresmittel		10-11
Monatsmittel	Januar	1-2
	April	10-11
	Juli	19-20
	Oktober	10-11
Mittel während der Vegetationsperiode		15-16

Niederschläge

(für 1951-1980)

[mm]

Jahresmittel	Median	720-900
	1. Quintil	540-720
	4. Quintil	900-1080
Monatsmittel	Januar	45-60
	April	45-60
	Juli	75-90
	Oktober	45-60
Mittel während der Vegetationsperiode		360-450

Nebelhäufigkeit im Winter

70-80 %

Bioklima

Wärmebelastung durchschnittlich
Kältestreß durchschnittlich

28-32 Tage/Jahr
10-20 Tage/Jahr

Anhang 3

Wertstufen und Faktoren zur Bewertung der Schutzgüter

(5-stufigen Methode nach LFU 2004)

Grundwert (LFU 2004)	Wertstufe (LFU 2004)	Faktor (BÜRO WINSKI)
-------------------------	-------------------------	-------------------------

Biotoptyp / Schutzgut Pflanzen und Tiere	1-4	I sehr gering	0 – 0,8
	5-8	II gering	
	9-16	III mittel	0,9 – 1,6
	17-32	IV hoch	1,7 – 3,2
	33-64	V sehr hoch	> 3,2






Bewertungsklasse Boden (UM 2006)	Wertstufe
--	-----------

Schutzgut Boden	1	I sehr gering
	2	II gering
	3	III mittel
	4	IV hoch
	5	V sehr hoch

Anhang 4

Bewertungstabelle Landschaftsbild

10	Naturlandschaft mit natürlicher bzw. naturnaher Vegetation ohne land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung.
	Historische Kulturlandschaft von besonders charakteristischer Eigenart mit althergebrachter land- und forstwirtschaftlicher Bodennutzung bzw. Pflege.
9	Wald-Feld-Landschaft von weitgehend naturreaumtypischer Eigenart mit extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung , kleinparzellierter Wald-Feld-Gemengelage und einem hohen Anteil alter, gewachsener, nur mittel- bis langfristig reproduzierbarer Biototypen.
8	Feldlandschaft von weitgehend naturreaumtypischer Eigenart mit überwiegend extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einem hohen Anteil alter, gewachsener, nur mittel- bis langfristig reproduzierbaren Biototypen.
	Waldlandschaft mit ordnungsgemäßer forstwirtschaftlicher Bodennutzung und vereinzelt extensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen.
7	Wald-Feld-Landschaft mit einer teils extensiven, teils intensiven land-/forstwirtschaftlichen Bodennutzung, einem hohen Anteil an gliedernden Landschaftsstrukturen und beginnender Normierung .
6	Feldlandschaft mit teils intensiver, teils extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einem mittleren Anteil an gliedernden Landschaftsstrukturen und beginnender Normierung.
	Parklandschaft mit stiller Erholungsnutzung (z.B. <i>Parkanlagen in der freien Landschaft</i>)
5	Wald-Feld-Landschaft mit überwiegend intensiver land-/forstwirtschaftlicher Nutzung und einem geringen Anteil an gliedernden Landschaftsstrukturen und fortgeschrittener Normierung.
4	Landschaft mit überwiegend intensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einzelnen gliedernden Landschaftsstrukturen mit fortgeschrittener Normierung.
	Historisch gewachsene Ortslage mit landschaftstypischer Bauweise und Siedlungsstruktur.
3	Meist siedlungsnah oder innerörtliche Grünflächen , auch mit intensiver Erholungsnutzung (<i>großflächige Grün- und Parkanlagen, Friedhöfe, Badeseen, offene Gärten, Golfplätze</i>)
2	Feldlandschaft ohne naturreaumtypische Eigenart mit ausschließlich intensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung ohne gliedernde Landschaftsstrukturen.
1	Innerörtliche Bereiche mit guter Durchgrünung bzw. meist siedlungsnah Bereiche mit intensiver Freizeitnutzung (z.B. <i>Gärten, Kleingartenanlagen, Campingplätze, Wochenendhausgebiete</i>)
0	Geschlossene Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete.

	Wertstufe V: Flächen mit sehr hoher Bedeutung für das Landschaftsbild
	Wertstufe IV: Flächen mit hoher Bedeutung für das Landschaftsbild
	Wertstufe III: Flächen mit mittlerer Bedeutung für Landschaftsbild
	Wertstufe II: Flächen mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild
	Wertstufe I: Flächen mit sehr geringer / ohne Bedeutung für das Landschaftsbild

Anhang 5a

Bilder



Bild 1 Acker, im Hintergrund Wohnbebauung



Bild 2 Grünfläche mit Bäumen an der Kürzeller Hauptstraße

Anhang 5b



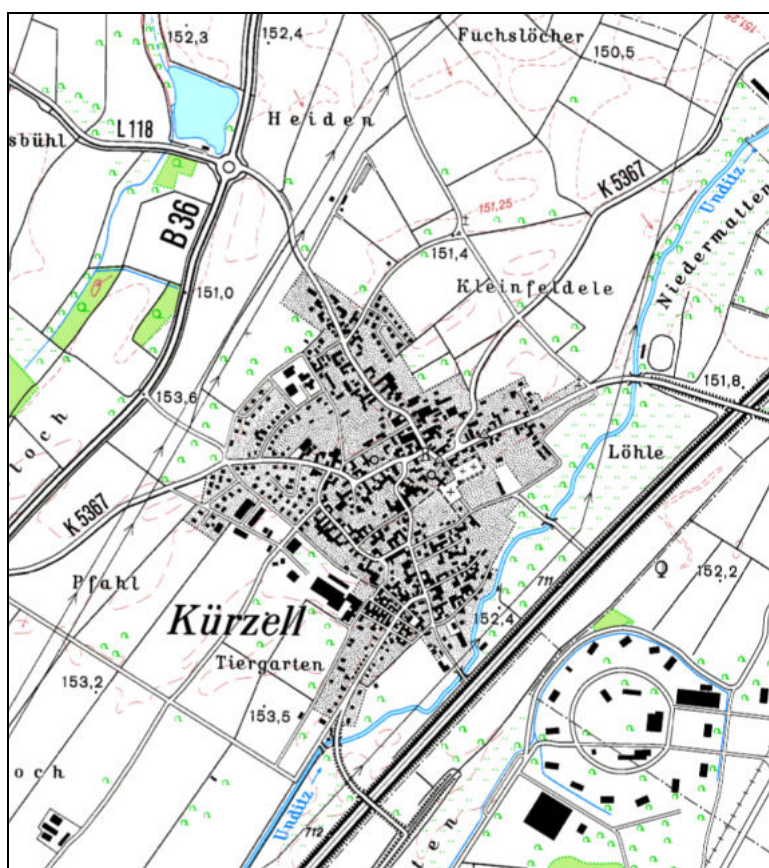
Bild 3 Zwei Kirschbäume auf der Grünfläche



Bild 4 Blick nach Nordwesten

Anhang 6

Landschaftsbildbewertung



Anhang 7a

Eingriffs-/AusgleichsbilanzierungEingriffs-/Ausgleichsbilanz für Biotop

Bestand					
Fläche in ha	Bestand	Wertstufe	Faktor	Wert (haFäq)	LUBW (m ² -WP)
0,086	Rasen (33.80) mit Bäumen	III	1,3	0,112	11167
0,442	Acker (37.10)	I	0,4	0,177	17688
0,53				0,289	28855

Bewertung Bestand:	0,289	28855
---------------------------	--------------	--------------

Planung					
Fläche in ha	Planung	Wertstufe	Faktor	Wert (haFäq)	LUBW (m ² -WP)
0,399	VEP-Fläche Lebensmittelmarkt (Parkflächen, Gebäude, Fahrwege)	I	0,1	0,040	3990
0,071	VEP-Fläche (Grünflächen)	I	0,4	0,028	2820
0,047	GEE-Fläche (überbaubar)	I	0,1	0,005	468
0,012	GEE-Fläche (nicht überbaubar)	I	0,4	0,005	468
0,53				0,077	7746

Bewertung Planung:	0,077	7746
---------------------------	--------------	-------------

Rest / Ausgleichsbedarf Biotop (Ausgleich außerhalb B-Plan wird im Laufe des Verfahrens konkretisiert):	0,21	21109
--	-------------	--------------

Anhang 7b

Eingriffs-/Ausgleichsbilanz für Boden

aktuelle Nutzung	Klassen- zeichen	Flächen in ha*	zukünftige Nutzung	Bewertungsklassen						Kompensationsbedarf i. haWE KB = Fx(BvE-BnE)			
				vor dem Eingriff			nach dem Eingriff			je Funktion			insgesamt
				NB	AW	FP	NB	AW	FP	NB	AW	FP	
Acker, Rasen		0,09	Wasserdurchlässige Stellplätze	4,5	4,5	4,0	1,0	3,0	1,0	0,33	0,14	0,28	0,75
Acker, Rasen		0,35	Gebäude, Verkehrsflächen	4,5	4,5	4,0	1,0	1,0	1,0	1,23	1,23	1,06	3,52
Σ (KB)										1,23	1,23	1,06	4,27

Kompensationsart	Klassen- zeichen	Flächen in ha	zukünftige Nutzung	Bewertungsklassen						Kompensationswirkung i. haWE KW = Fx(BnM-BvM)			
				vor der Maßnahme			nach der Maßnahme			je Funktion			insgesamt
				NB	AW	FP	NB	AW	FP	NB	AW	FP	
										0,00	0,00	0,00	0,00
Σ (KW)													0,00

E/A Bilanz (KB-KW)										1,23	1,23	1,06	4,27
--------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	------	------	------

Restausgleichsbedarf**Boden:****4,27**

		[haWE]	€/ ha WE	Ersatz
Kompensation	:	4,27	4.166,00	17.797,15 €

Umrechnung in Ausgleich Biotope (ha Fäq):*	0,71
---	-------------

Gesamtausgleichsbedarf Biotope und Boden (ha Fäq):	0,92
---	-------------

BvE	Bewertungsklasse vor Eingriff	NB	natürliche Bodenfruchtbarkeit
BnE	Bewertungsklasse nach Eingriff	AW	Ausgleichskörper im Wasserkreislauf
WE	Wertseinheit/en	FP	Filter und Puffer für Schadstoffe
KB	Kompensationsbedarf in haWE		
BnM	Bewertung nach der Maßnahme		
BvM	Bewertung vor der Maßnahme		
KW	Kompensationswirkung in haWE		

* Straßen- und Bauflächen (ohne Grünflächen)

*2 25.000 € = 1 ha Fäq

Versiegelte Flächen

	Fläche in m²	Faktor / GFZ	Fläche in ha
Dachfläche (VEP)	1.230	1	0,123
Fahrbahn (VEP)	1.580	1	0,158
Gehweg (VEP)	240	1	0,024
GEE-Fläche (überbaubar)	585	0,8	0,047
gesamt			0,352

Nichtversiegelte / Teilversiegelte Flächen

Stellplätze (wasserdurchlässige Beläge)	940
Grünflächen	705

Anhang 8a

Gehölzliste für Meissenheim und nähere Umgebung**Heimische Laubbäume**Kleine bis mittelgroße Laubbäume (Höhe 5-15 m)

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme

Große Laubbäume (Höhe > 20 m)

<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Quercus robur</i>	Stieleiche
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix rubens</i>	Fahl-Weide

Heimische StrauchartenKleine bis mittelgroße Sträucher

<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen	stark giftig!
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster	stark giftig!
<i>Rosa canina</i>	Echte Hunds-Rose	
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide	

Große Sträucher

<i>Corylus avellana</i>	Hasel	
<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel	
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweiggriffeliger Weisdorn	giftig!
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	giftig!
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	giftig!
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche	
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	giftig!
<i>Viburnum opulus</i>	Gemeiner Schneeball	giftig!

Anhang 8b

Obstbäume (Hochstamm)

<i>Juglans regia</i>	Walnuß
<i>Malus domestica</i>	Apfel
<i>Malus in Sorten</i>	Bittenfelder
	Bohnapfel
	Boskoop
	Brettacher
	Dundenheimer Schätzler*
	Jakob Fischer
	Rhein. Krummstiel
	Rote Sternrenette
	Schemmerberger Apfel*
	Spätblühender Wintertafelapfel
	Teuringer Rambour
	Ulmer Polizeiapfel*
<i>Pyrus communis</i>	Birne
<i>Pyrus in Sorten</i>	Gelbmöstler
	Grüne Jagdtbirne
	Junkersbirne*
	Oberösterr. Weinbirne
	Schweizer Wasserbirne
	Wilde Eierbirne
	Widling von Einsiedeln

Erlaubte immergrüne Gehölze im Planungsgebiet

<i>Buxus sempervirens</i>	Buchsbaum	<i>stark giftig!</i>
<i>Hedrea helix</i>	Efeu	<i>stark giftig!</i>
<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme	<i>stark giftig!</i>
<i>Taxus baccata</i>	Eibe	<i>stark giftig!</i>

Hinweis zur Herkunft der Gehölzarten

Nach § 44 NatSchG darf nur noch Pflanz- und Saatgut verwendet werden, das von Mutterpflanzen aus dem gleichen regionalen Herkunftsgebiet stammt. Für Zell am Harmersbach ist dies **Herkunftsgebiet 7: Süddeutsches Hügel- und Bergland**. Zwar gilt die gesetzliche Bestimmung nur für die freie Landschaft, sie sollte aber auch soweit möglich im Innenbereich angewandt werden. Für forstliche Hauptbaumarten, gilt das Forst-Saatgutgesetz (FSaatG).

*regionale Sorten aus dem Ortenaukreis (MELR 2002)

Anhang 9

Lageplan: Vorschlag Eingrünung und Begrünung des Gebietes

(unmaßstäblich)



Anhang 10

Lageplan Ausgleichsfläche „Unditz-Autobahn“

